

Stellungnahme der Bauministerkonferenz zur EU Strategie bis 2020

1. Die Bauministerkonferenz begrüßt die Initiative der Europäischen Kommission, die Herausforderungen der Finanzmarktkrise anzunehmen und auf der Grundlage der vorgelegten Strategie zu bewältigen.
2. Die Bauministerkonferenz ist sich der Herausforderungen der Finanzkrise für Wirtschaft und Beschäftigung in den nächsten Jahren bewusst.
3. Die Bauministerkonferenz spricht sich nachdrücklich für eine Verbindung der EU-Strategie 2020 mit der regional-orientierten Kohäsionspolitik aus, da die Ziele der Post-Lissabon-Strategie nur regional, gemeinsam mit den regionalen Akteuren und auf Basis regionaler Handlungskonzepte umgesetzt werden können.
4. Die Bauministerkonferenz spricht sich für eine deutliche Hervorhebung der Rolle der Städte und Kommunen als Motoren regionaler Entwicklung in der EU-Strategie 2020 aus (Städtische Dimension).
5. Die Bauministerkonferenz sieht den Klimawandel als eine zentrale Herausforderung und ist sich für die zukünftige Gestaltung der Themenfelder „Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung“ und „Staatlicher Hochbau“ der besonderen Verantwortung für den Klimaschutz bewusst.
6. Die Bauministerkonferenz hat sich den Herausforderungen des Klimawandels, die eine effizientere Nutzung der Ressourcen und die Anwendung neuer, umweltfreundlicher Technologien erfordern, mit ihrem Beschluss vom 14. März 2008 angenommen. Sie sieht klimaschutzbewusste Wohnraumförderung, energieeffiziente Stadtentwicklung, energieeffizientes Bauen und Bauprodukte sowie

Marktüberwachung von Bauprodukten als einen wertvollen Beitrag zur Schaffung einer wettbewerbsfähigen, vernetzten ökologischeren Wirtschaft:

- Mit ihren Wohnraumförderprogrammen für energieeffizientes Bauen und Sanieren unterstützen die Länder in vielfältiger Weise Investitionen zu Gunsten des Klimaschutzes und haben Klimaschutzziele in der Wohnraumförderung verankert.
- Die Länder sehen den Schlüssel zu einer wirksamen Verringerung von CO₂-Immissionen im Wohnungsbau in der energetischen Sanierung des vorhandenen Gebäudebestandes. Dementsprechend haben zahlreiche Länder insbesondere Förderprogramme zur energetischen Sanierung aufgelegt und diese in den letzten Jahren stetig weiter entwickelt.

Die Bauministerkonferenz regt aus diesen Gründen beihilfenrechtliche Vereinfachungen und Erleichterungen an, um die Effektivität der Wohnraumförderung als Beitrag zum Klimaschutz zu erhöhen.

7. Die Bauministerkonferenz begrüßt EU-weite Förderprogramme zur Entwicklung energieeffizienter Bauprodukte und Bauarten. Die Entwicklung energieeffizienter Produkte wird durch die Forschung im Bereich energieeffizienter Bauprodukte und Bauarten unterstützt. Diverse Forschungsvorhaben zum Thema energieeffiziente Bauprodukte und Bauarten mit einem Volumen von bis zu 300.000 € sind vorgesehen.
8. Die Bauministerkonferenz unterstützt die Zielstellung, Europa zu einem führenden, wettbewerbsfähigen, florierenden und vernetzten Wirtschaftsraum zu machen, durch die Umsetzung der Verordnung zur Marktüberwachung von Produkten für den Bereich der Bauprodukte.
9. Die Bauministerkonferenz fordert die die EU Kommission auf, die notwendigen IT gestützten Informationssysteme, wie RAPEX, ICSMS und Injury Database auszubauen, um die Effizienz der Marktüberwachung zu steigern und damit den Produktwettbewerb im Binnenmarkt zu stärken.